Uttwil

Schulort:	Uttwil	Kanton 1799:	Thurgau	Ort/Herrschaft 1750:	Gemeine Herrschaft Thurgau (Gerichtsherrschaft der Äbtissin von Münsterlingen)
Konfession des Orts:	reformiert	Distrikt 1799:	Arbon		
		Agentschaft 1799:	Uttwil	Kanton 2015:	Thurgau
		Kirchgemeinde 1799:	Uttwil	Gemeinde 2015:	Uttwil

Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1463, fol. 54-55v
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 67: Uttwil, [http://www.stapferenquete.ch/db/67].
In dieser Quelle werden folgende 3 Schulen erwähnt:	- Uttwil (Niedere Schule, reformiert) - Uttwil (Niedere Schule, Nachtschule, reformiert) - Uttwil (Niedere Schule, Repetierschule, reformiert)

21.02.1799

Beantwortung
Der uns Vorgelegten Fragen über Das Schulwesen Zu Uttweil.

	I. Lokal-Verhältnisse.	
I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	Uttweil,
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	Ein dorf,
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	ist eine eigne gemeinde und Agentschaft,
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	ist eine eigne Kirchgeminne,
I.1.d	In welchem Distrikt?	Distrikt Arbon,
I.1.e	In welchen Kanton gehörig?	Kanton Thurgaü.
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	Zur Schule gehört nur das Dorf,
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	und kein neben ort.
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	
I.4.a	Ihre Namen.	Keßweil, dotzweil und Holzenstein.
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	Eine jede liegt eine 1/2 Stunde weit entlegen.
	II. Unterricht.	
II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	Buchstabieren, getruktes und geschriebnes Lesen und schreiben,
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	Von Martini bis Pfingsten und bis zur Erndt eine Sommerschule.
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	Namen Büchli, Lehrmeister, Zeügnuß, Psalmenbuch, Testament, das Waserische Schul büchlein etwan auch Zeitungen, und biblische Historien.
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	Es sind neüe gemacht worden und wechslen Täglich ab.
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	Zum wenigsten 6. Stunden,
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	Ja 1 Claß, Anfänger. 2 Claß, Buchstabieren 3 Claß Lesen und schreiben.,
	III. Personal-Verhältnisse.	
III.11	Schullehrer.	
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt? Auf welche Weise?	die ganze gemeinde, nach einen von dem Bürger Pfarrer aufgenommen Examen.
III.11.b	Wie heißt er?	‖[Seite 2] Hs Ulrich Spon, Vater und Sohn,
III.11.c	Wo ist er her?	aus dem Dorf selbst.
III.11.d	Wie alt?	65. Jahr, 9. Monat: der Sohn 37 1/4 Jahr.
III.11.e	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	nebst mir, Frau, 3 Söhne, 2 Töchtern und eine Sohnsfrau.
III.11.f	Wie lang ist er Schullehrer?	der Vater 26. Jahr: der Sohn 6. Jahr,
III.11.g	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	Ein Weber und ein güetli darzu,
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	Güter Bau
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	überhaupt 71.
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	Knaben 36. Töchtern. 35.
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	mit dem Frühling nihmt die Zahl der Schüler ab.
	IV. Ökonomische Verhältnisse.	
IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	Ja.
IV.13.b	Wie stark ist er?	fl. 727. xr. 6 CAP:
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	Aus Vermächtnußen.
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	Nein.

IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	der Schüler bezahlt wochentlich 3 xr. die hälfte zahlt das Schulgut: das übrige die Elteren: aus genohmen die Armen, für welche der Schulohn ganz bezahlt wird. die Schule von Pfingsten an wird Wochentlich mit fl. 1; 30 xr. aus dem Schulgut bezahlt. Für die nachtschul bezahlt das Schulgut fl. 4. und jeder Schüler für den ganzen Winter pr Liechter nur 6 xr. Wohl zu bedenken, daß mit der Zahl der Schüler im frühling auch die besoldung stark abnihmt.
IV.15	Schulhaus.	das Schulhauß gehört der Gemeinde Für Wohnung und garten muß aber an die Pfarr Pfrund jährlich fl. 20. gezinßet werden: es ist auch ~~ziemlich~~ zugleich das gemeindhauß.
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	Ziemlich alt.
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	die gemeinde.
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	hat gar kein Holz zur Schule: Wünscht aber, daß die gemeinnds und Schulstube auch mit Holz aus dem gemeinen oder Klosterwald versehen werden möchte.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus	‖[Seite 3] die sammtlichen Einkünfte aus oben beschriebnen quellen mögen ein Jahr ins andere ohngefehr betragen fl. 82. Fürs Vorsingen in der Kirche hat er nichts; bäte aber um eine kleine Besoldung.
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	
IV.16.B.b	Schulgeldern?	
IV.16.B.c	Stiftungen?	
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	
IV.16.B.e	Kirchengütern?	
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	

Bemerkungen

Schlussbemerkungen des Schreibers	Anmerkung. 1. Es wird in unserer Gemeind wöchentlich 1. ganzer Tag Repetierschule gehalten mit den größeren Kinderen, welche nicht mehr Täglich in die Schule gehen, Vormittag in der Religion, und noch mittag im auswendig schreiben und geschriebnes lesen. der Bürger Pfarrer hält diese Schulen meistens selbst, und wir gehen ihm an die Hande. 2. Das Volks blatt wird alle Sonntag von dem B: Pfarrer in der Gemeind wo er die kinderlehr halt, Verlesen: in der andern Gemeind Vom Schulmeister.
Unterschrift	Mit Achtung und Gruß übergeben von Schulmeister Hs. Ulrich Spon Vater Hs. Ulrich Spon, Sohn, Adjunkt. Utweil. den 21 Hornung 1799.

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1463, fol. 54-55v
Briefkopf	Beantwortung Der uns Vorgelegten Fragen über Das Schulwesen Zu Uttweil.
Transkriptionsdatum	01.07.2010
Datum des Schreibens	21.02.1799
Faksimile	67BAR_B0_10001483_Nr_1463_fol_54-55v.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	Spon
Verfasser Vorname	Hs. Ulrich
Vom Lehrer verfasst?	Ja
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	Der Sohn hilft dem Vater bei seinem Schulmeisteramt. Sie haben den gleichen Namen.

Ort

Name	**Uttwil**
Konfession	reformiert
Ortskategorie	Dorf
Eigenständige Gemeinde?	Ja
Ist Schulort?	Ja
Höhenlage	
Geo. Breite	743065
Geo. Länge	271869

Kanton 1799	Thurgau	Kanton 1780	Gemeine Herrschaft Thurgau (Gerichtsherrschaft der Äbtissin von Münsterlingen)
Distrikt 1799	Arbon		
Agentschaft 1799	Uttwil	Kanton 2015	Thurgau
Kirchgemeinde 1799	Uttwil	Amt 2000	Arbon
Einwohnerzahl 1799		Gemeinde 2015	Uttwil
		Einwohnerzahl 2000	

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Uttwil (ID: 102)

Schultypus:	Niedere Schule
Besondere Merkmale:	
Konfession der Schule:	reformiert
Ist ein Schulgeld eingeführt:	Ja

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	6	6
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	Ja
Art der Klasseneinteilung:	Pensenklasse
Klassenanzahl:	3
Unterrichtete Inhalte:	Buchstabieren Gedrucktes Lesen Geschriebenes Lesen Schreiben Lesen

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben		36
Mädchen		35
Kinder		71
Kinder pro Jahr		
Kommentar	Die Schülerzahlen nahmen jeweils im Frühling ab.	

2. Schule: Uttwil (ID: 962)

Schultypus:	Niedere Schule
Besondere Merkmale:	Nachtschule
Konfession der Schule:	reformiert
Ist ein Schulgeld eingeführt:	Ja

Schulfonds

Schulperiode

Keine Angaben

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	
Art der Klasseneinteilung:	
Klassenanzahl:	
Unterrichtete Inhalte:	Keine

Schülerzahlen

Keine Angaben

3. Schule: Uttwil (ID: 2644)

Schultypus:	Niedere Schule
Besondere Merkmale:	Repetierschule
Konfession der Schule:	reformiert
Ist ein Schulgeld eingeführt:	keine Angabe

Schulfonds

Schulperiode

Keine Angaben

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	
Art der Klasseneinteilung:	
Klassenanzahl:	
Unterrichtete Inhalte:	Religion/Christliche Unterweisung Geschriebenes Lesen Aufsatz/Briefe schreiben

Schülerzahlen

Keine Angaben

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 238)

Name:	Spon
Vorname:	Hans Ulrich (Senior)

Weitere Informationen

Alter:	65	Herkunft:	Uttwil
Geschlecht:	Mann	Konfession:	reformiert
Zivilstand:	verheiratet	Im Ort seit:	
Hat er eine Familie?	Ja	Lehrer seit:	26 Jahren
Anzahl Kinder:	5	Erstberuf:	Keine Angaben
Weitere Verrichtungen?	Ja	Zusatzberuf:	Keine Angaben

Lehrer (ID: 4884)

Name:	Spon
Vorname:	Hans Ulrich (Junior)

Weitere Informationen

Alter:	37	Herkunft:	Uttwil
Geschlecht:	Mann	Konfession:	reformiert
Zivilstand:	keine Angabe	Im Ort seit:	
Hat er eine Familie?		Lehrer seit:	6 Jahren
Anzahl Kinder:		Erstberuf:	Keine Angaben
Weitere Verrichtungen?		Zusatzberuf:	Keine Angaben